

Individuelle Konzeption der Kindertages- einrichtung Auingen



Inhaltsverzeichnis	I
1. Rahmenbedingungen	1
1.1. Kontaktdaten	1
1.2. Öffnungszeiten	1
1.3. Alter der Kinder	1
1.4. Größe der Einrichtung	1
1.5. Personal	1
2. Pädagogisches Konzept	2
3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	2
3.1. Sozialverhalten und Selbständigkeit	2
3.2. Haus der kleinen Forscher	2
3.3. Intergenerative Pädagogik	3
3.4. Aktionstablett	3
3.5. Lesekiste	3
4. Bildungsbereiche – konkrete Umsetzung	3
4.1. Körper	4
4.2. Sinne	4
4.3. Sprache	4
4.4. Denken	4
4.5. Gefühl und Mitgefühl	5
4.6. Sinn, Werte und Religion	5
5. Tagesablauf	5
6. Elternarbeit	7
Schlussbemerkung	II

1. Rahmenbedingungen

1.1. Kontaktdaten

Kindertageseinrichtung "Im Apfentäle"

Baumwiesenstraße 1

72525 Münsingen

Telefon: 07381/69108

Email: kita-auingen@muensingen.de

Leitung: Manuela Helbing

1.2. Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07:35 Uhr –12:00 Uhr

Montag – Mittwoch 13:30 Uhr –16:00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten 12:00 Uhr – 12:30 Uhr

1.3. Alter der Kinder

Wir betreuen und fördern Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt.

1.4. Größe der Einrichtung

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung und bieten Platz für 56 Kinder.

1.5. Personal

Unser Team setzt sich aus vier pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichem Beschäftigungsumfang zusammen. Weiter ist unsere Einrichtung Stammkindergarten für eine Springkraft der Stadt Münsingen. Wir treffen uns zu regelmäßigen Teamsitzungen, in denen Beobachtungen und Dokumentationen besprochen und reflektiert werden. Hierbei werden organisatorische und thematische Inhalte diskutiert. Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

2. Pädagogisches Konzept

Wir möchten Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen vielfältige Lernerfahrungen ermöglichen, um sie für die Anforderungen in ihrem Alltag als Kinder, zukünftige Schulkinder und Erwachsene in unserer Gesellschaft stark zu machen. Uns ist es wichtig, ein angenehmes Klima zu schaffen, in dem sich das Kind als individuelle Persönlichkeit anerkannt und willkommen fühlt. Denn nur ein Kind, das sich wohlfühlt, kann aktiv an Entscheidungen mitwirken. Wir legen Wert auf die Berücksichtigung der Rechte der Kinder durch das Prinzip der Partizipation. In der täglichen Arbeit ermöglichen wir ihnen durch demokratische Abstimmungen ihren Alltag selbstwirksam mitzugestalten. Das Beschweren ist ein wichtiger Aspekt der Partizipation. Dies nehmen wir besonders ernst. Deshalb hat die Stadt Münsingen ein Beschwerdemanagement entwickelt. Dies können sie der allgemeinen Konzeption entnehmen. Wir sind überzeugt, unsere pädagogischen Ziele am besten in einer teiloffenen Arbeit entwickeln zu können. Dies bedeutet für uns, dass wir einerseits an den Gruppen festhalten und damit jedem Kind Gruppenzugehörigkeit und Geborgenheit bieten. Andererseits heben wir die Gruppengrenzen auf und bieten den Kindern an auch die anderen Räume und anderen Kinder in ihre Aktivitäten einzubeziehen.

3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

3.1. Sozialverhalten und Selbständigkeit

In der Kindertageseinrichtung wird das soziale Verhalten vor allem im Spiel entwickelt. Das Kind lernt im Spiel, gemeinsam mit anderen, etwas zu tun. Das erfordert unter anderem genaue Beobachtung und das Ausloten von eigenen und fremden Bedürfnissen. Das Kind übt und lernt dabei, sich durchzusetzen und trotzdem Rücksicht zu nehmen. Oft müssen vorgegebene Grenzen eingehalten und akzeptiert werden; aber es ist unser Ziel, dass sich Kinder in der Gruppe auch eigene Regeln suchen, um ihr soziales Verhalten selbst zu regulieren. Regeln müssen im Gespräch immer wieder überprüft werden, so dass Kinder auch die Konsequenzen ihrer eigenen Absprache erfahren können.

3.2. Haus der kleinen Forscher

Unsere Einrichtung wurde 2010 erstmals als "Haus der kleinen Forscher" zertifiziert und eigens dafür ein Forscherraum gestaltet. Seit dem erarbeiten wir uns im zweijährigen Turnus die Folgezertifizierung. In unserem Haus wird regelmäßig geforscht. Mit Alltagsgegenständen haben die Kinder die Möglichkeit, Naturphänomenen aus Wissen-

schaft, Natur und Technik auf den Grund zu gehen. Regelmäßige Fortbildungen bei unserem Netzwerk der IHK Reutlingen machen es möglich, den Kindern immer wieder neue Experimente anbieten zu können.

3.3. Intergenerative Pädagogik

Unsere Einrichtung kooperiert mit dem Altenpflegeheim des Samariterstiftes Münsingen. Intergenerative Pädagogik bedeutet, zwei Generationen an den Altersrändern unserer Gesellschaft in Projekten zusammenzuführen. Es hat sich herausgestellt, dass der regelmäßige Kontakt zwischen Kindern und Senioren nicht nur den Alltag in den Institutionen bereichert, sondern auch zu einem neuen gegenseitigen Verständnis der beiden Generationen führt.

3.4. Aktionstablett

Der Grundgedanke zu den Aktionstabletts liegt im Bereich Forschen mit Kindern. Im wöchentlichen Wechsel bieten wir den Kindern ein Aktionstablett an. Die Aktionstabletts werden gezielt eingesetzt um verschiedene Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

3.5. Lesekiste

Seit 2016 haben wir eine Lese- und Bücherpartnerschaft mit der Stadtbücherei Münsingen. Mit dieser Kooperation möchten wir bei den Kindern die Lust und Freude auf das Lesen wecken. Durch regelmäßige Aktivitäten rund um Literatur, Schrift und Sprache ist die Lesekiste ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

4. Bildungsbereiche – konkrete Umsetzung

Seit der Bildungsreform des Land Baden-Württemberg gestaltet sich unsere pädagogische Arbeit nach der Bildungsmatrix bzw. den sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern. Im nachfolgenden Teil stellen wir die konkrete Umsetzung anhand von Beispielen dar. Wir bitten zu berücksichtigen, dass aufgrund der Vielfältigkeit der Umsetzungsmöglichkeit die Vollständigkeit nicht immer wie dargestellt gewährleistet werden kann. Die Transition zum Schulkind wird durch unsere stetige Arbeit mit den Bildungs- und Entwicklungsfeldern gefördert und begleitet. Für Kinder im Vorschulalter bieten wir regelmäßige Gruppenaktivitäten an.

4.1. Körper

Unser großzügiges Außenspielgelände bietet den Kindern aufgrund verschiedener Ebenen, verschiedener Untergründe und Spielgeräte optimale Möglichkeiten grundlegende Bewegungserfahrung zu machen. In regelmäßigen Abständen bieten wir den Kindern angeleitete Rhythmik, Bewegungs- und Turnangebote im Innen- und Außenbereich an. Des Weiteren haben die Kinder die Option ihren natürlichen Bewegungsdrang im Garten auszuleben.

4.2. Sinne

Die Förderung der Sinne ist in unserem Kindergartenalltag ein stetiger Begleiter. Wir ermutigen die Kinder zu jeder gegebenen Möglichkeit ihre eigenen Fragen, ihre Umwelt und alles was ihnen begegnet mit allen Sinnen zu erleben. Unsere Erfahrung zeigt deutlich, dass besonders im Hauswirtschaftlichen Bereich viele unterschiedliche Sinneswahrnehmungen möglich sind. Aus diesem Grund ist das Kochen und Backen ein fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern. Die Sinnesförderung findet auch maßgeblich im Haus der kleinen Forscher statt.

4.3. Sprache

Der Spracherwerb ist das wichtigste Gut für zwischenmenschliche Begegnungen. Für uns bedeutet dies, den Kindern zuzuhören, mit ihnen zu sprechen, Zeit mit ihnen zu verbringen und ihnen zugewandt zu begegnen. Sprechen lernt man durch sprechen. Aufgrund dessen legen wir besonderen Wert auf die grundlegenden Umgangsformen wie dem Aussprechen lassen, dem Begrüßen und basalen Kommunikationsregeln. Für gezielte Förderung der Sprache findet regelmäßige Sprachförderung durch eine externe Fachkraft statt.

4.4. Denken

Wir arbeiten nach dem Leitsatz von Maria Montessori "Hilf mir, es selbst zu tun" und regen die Kinder so zu eigenen aktiven Denkprozessen an. Hierbei begleiten wir die Kinder alters- und entwicklungsangemessen. Wir regen die Kinder durch gezielte Impulssetzungen zum Denken an. Es ist uns wichtig, dass wir den Gedankengängen der Kinder folgen können und sie bestärken Denkweisen und Strategien zu entwickeln.

4.5. Gefühl und Mitgefühl

Jedes menschliche Handeln ist begleitet von Emotionen. Uns ist es wichtig, dass Gefühle gehört und anerkannt werden. Durch die emotionale Verbundenheit der Erzieherinnen zu den einzelnen Kindern wird es ihnen ermöglicht ihre Gefühle offen in einem vertrauten Umfeld zu leben. Wir sehen uns als Vorbilder im respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Wir achten darauf, dass die Kinder lernen die Emotionalität anderer Menschen wahrzunehmen und angemessen auf diese zu reagieren.

4.6. Sinn, Werte und Religion

Traditionen und Werte liegen uns besonders am Herzen. In uns sollen die Kinder ein verlässliches Vorbild bezüglich der Sinn- und Werteorientierung erkennen. Auch religiöse Traditionen, in Form von christlichen Feiertagen, spielen in unserer Einrichtung eine Rolle. Dabei gilt es angesichts der Vielfalt von Wert- und Sinnsystemen den ständigen Dialog zwischen uns, den Kindern und den Eltern zu gestalten. Dies bedeutet, dass wir gemeinsam lernen mit Vielgestaltigkeit zu leben, sowohl in Gemeinsamkeiten als auch Unterschieden und diese auf verschiedenen Wegen zu entdecken, wahrzunehmen und wertzuschätzen.

5. Tagesablauf

Wann	Was	Warum
07:30 – 09:30 Uhr	Ankommen der Kinder	Jedes Kind wird individuell mit Handschlag begrüßt. Bei einem kleinen Gespräch erhält das Kind die Möglichkeit, Erlebtes zu erzählen, im Kindergarten anzukommen und zu wissen, dass es willkommen ist. Die Befindlichkeit des Kindes steht dabei im Vordergrund.
07:30 – 10:00 Uhr	Freies Vesper	Jedes Kind bestimmt selbst, wann und mit wem es vespere möchte. Hierbei wird die Selbstständigkeit des Kindes gefördert. Beim freien Vesper ist auch soziale Interaktion, Vorbildsein, voneinander lernen und Kommunikation von großer Bedeutung.
	Morgenkreis	Der Morgenkreis wird nach den Bedürfnissen, Anliegen und Wünschen der Kinder

		<p>individuell gestaltet. Der Ablauf hat eine feste Grundstruktur, da wir der Meinung sind, Kinder brauchen Rituale und ständig wiederkehrende Abfolgen im Tagesablauf. Dadurch erfahren sie Sicherheit und Geborgenheit. Der Hauptbestandteil des Morgenkreises ist die Kinderkonferenz. In dieser haben die Kinder ein aktives Mitbestimmungsrecht zum Beispiel über die weitere Gestaltung ihres Tagesablaufes. Die Kinder können durch das geöffnete Konzept zwischen Aktionsräumen, Funktionsecken, angeleiteten und freien Angeboten auswählen. Des Weiteren besteht im Morgenkreis die Möglichkeit, Regeln gemeinsam zu bestimmen und gegebenenfalls bestehende Regeln zu ändern oder neu zu verfassen.</p>
10:00 – 11:45 Uhr	Freispiel	<p>Das Kind hat die Möglichkeit, das Spiel, den Spielpartner und den Spielort frei zu wählen. Die Erzieherinnen beobachten das Kind im Freispiel intensiv. Hier bekommen sie Einblicke in die kognitiven, körperlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder. Gezielte Angebote sowie das Arbeiten am Portfolio werden während der Freispielzeit durchgeführt. Das Kind entscheidet selbst, wann es bereit ist, diese Angebote wahrzunehmen. Zum Abschluss der Freispielphase räumen die Kinder gemeinsam mit uns auf.</p>
	Frischluffphase	<p>Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Als Team entscheiden wir, ob ein Kind bereit ist während des Freispiels das Außenspielgelände ohne eine Erzieherin zu nutzen. Dies geschieht ausschließlich in Absprache mit den Eltern und dem Kind.</p>
11:45 – 12:00 Uhr	Gemeinsame Verabschiedung	<p>Wir treffen uns mit allen Kindern in der Garderobe zu einem gemeinsamen Schluss.</p>

		Unser Abschlussritual besteht aus verschiedenen Sing- und Kreisspielen und einem Schlusslied. Die Kinder werden einzeln am Gartentor verabschiedet und an ihre Eltern übergeben.
12:00 – 12:30 Uhr	Verlängerte Öffnungszeit	Es besteht die Möglichkeit, die verlängerten Öffnungszeiten in Anspruch zu nehmen. Die Abholung kann flexibel gestaltet werden. Verlängerte Öffnungszeiten können jeder Zeit zum jeweils ersten des Folgemonats an- und abgemeldet werden.
13:30 – 16:00 Uhr	Freispiel	Siehe Vormittag. Parallel zum regulären Nachmittag finden einmal in der Woche gezielte Angebote für die Kinder im Vorschulalter statt.

Feste Angebote im Wochenablauf

- Sprachförderung
- Frühberatung/Frühförderung
- Haus der kleinen Forscher
- Lesekiste
- Aktionstablett

6. Elternarbeit

Die Erziehung der Kinder in unserer Kindertageseinrichtung kann nicht losgelöst von der Erziehung im Elternhaus erfolgen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern hilft uns, das einzelne Kind besser zu verstehen und ihm gerecht zu werden. Wir verstehen unsere Arbeit als eine familienergänzende Aufgabe. Aufgrund der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern können wir die aktuellen Lebenssituationen der Kinder in unsere Arbeit mit einfließen lassen. Während des Tagesablaufs kommt es immer wieder zu „Tür- und Angelgesprächen“ zwischen Eltern und Erzieherinnen. Wir bitten die Eltern aber um Verständnis dafür, dass solche Gespräche sich ausschließlich auf kurze Mitteilungen beschränken können und wir uns deshalb während der Arbeit mit den Kindern nicht auf ein intensives Gespräch einlassen können. Die Freispielzeit gehört den Kindern. Für intensivere Gespräche bieten wir den Eltern zeitnah Gespräche an. Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch gemeinsam mit den Eltern und

mindestens zwei Erzieherinnen statt. Eine gute Zusammenarbeit wird sicher auch die Kritik an unserer Arbeit nicht ausschließen. Ebenso werden wir uns bei auftretenden Problemen an die Eltern wenden und um einen Gesprächstermin bitten, um schwierige Situationen zum Wohle des Kindes gemeinsam bewältigen zu können. Im Eingangsbereich gibt es eine Elterninfowand. Des Weiteren händigen wir den Kindern Elternbriefe aus. Gerne sind die Eltern eingeladen die Dokumentationen verschiedener Aktivitäten im Hausgang zu besichtigen, unsere Feste zu besuchen und unsere Eltern-Lesecke mit ihren Kindern zu nutzen.

Wir möchten alle Eltern motivieren, aktiv an unserer Arbeit teilzunehmen. Um besondere Aktivitäten und Aktionen, zum Beispiel Fahrten der Kinder zu Exkursionen, machen zu können, sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen.

Schlussbemerkung

Die individuelle Konzeption der Kindertageseinrichtung Auingen ist eine Ergänzung zur pädagogischen Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Münsingen. An der Erarbeitung der individuellen Konzeption von Februar 2017 haben mitgewirkt:

Manuela Helbing

Conny Stix

Carola Lange